



Lev Abramovic Nussimbaum wurde am 20. Oktober 1905 in Baku geboren. Nachdem er als Kind im Zuge der Oktoberrevolution seine Heimatstadt verlassen musste, war sein Leben auch weiterhin von ständiger Flucht und Ortswechsell geprägt.

In den 20er Jahren kam er nach Deutschland. Hier konvertierte der geborene Jude zum Islam, nannte sich Essad Bey und verkehrte mit anderen namhaften Exilierten, wie etwa den Familien Pasternak und Nabokov. Er begann zu schreiben. Bald wurde er zu einem international erfolgreichen Schriftsteller und anerkannten Orientalisten, der mit seinen Büchern Bestsellerlisten anführte und die Wissenschaft bereicherte. Sein umfangreiches Werk verfasste er, in nur zehn Schaffensjahren, vollständig in deutscher Sprache.

Doch nicht nur seine facettenreichen, informativen Werke über eine exotische Welt üben auf den Leser eine besondere Faszination aus – auch das Leben des Autors liest sich wie ein Roman.

Neben der Verfolgung durch Bolschewiki und Nationalsozialisten machte eine geradezu zwanghafte Rastlosigkeit aus ihm einen lebenslangen Emigranten. Dieses Nomadendasein trug nicht selten paradoxe Züge: Während Lev vor der bolschewistischen Besatzung in Baku flüchtete, kehrte er 1935 aus dem politisch sicheren Amerika ins faschistische Europa nach Wien zurück. Diese geradezu selbstmörderische Kühnheit zog sich durch Nussimbaums Leben, bis er 1942 mit nur 37 Jahren als staatenloser Emigrant in Italien starb.

Parallel zu diesem wechselhaften Lebenswandel führten seine Konversion, sein Pseudonym sowie seine fälschlichen biographischen Angaben allerorts zu verschiedensten Spekulationen und Theorien hinsichtlich der wahren Herkunft und Identität des berühmten Autors. Das „Phänomen“ Lev Nussimbaum, alias Essad Bey, alias Kurban Said, erlangte eine solche Berühmtheit, dass selbst Leo Trotzki 1931 aus dem Exil seinem Sohn die Frage stellte, die kaum ein Zeitgenosse Nussimbaums so recht zu beantworten wusste: „Wer ist dieser Essad Bey?“

Der amerikanische Journalist Tom Reiss ist dieser Frage nachgegangen. Über fünf Jahre widmete der Bestsellerautor seinen Recherchen. Reisen in zehn verschiedene Ländern führten ihn an die Originalschauplätze und Stationen von Nussimbaums Leben. Er entdeckte über dreihundert private Briefe und unveröffentlichte Manuskripte, durchsuchte Polizeiarchive und führte unzählige Interviews mit Verwandten sowie ehemaligen Freunden des verstorbenen Autors. Die hieraus entstandene Biographie hat Reiss unter dem Titel *Der Orientalist. Auf den Spuren von Essad Bey* (deutsch: Berlin, Osburg Verlag 2008) veröffentlicht.

Die folgende Ausstellung orientiert sich maßgeblich an den Erkenntnissen, Untersuchungen und Analysen von Tom Reiss.